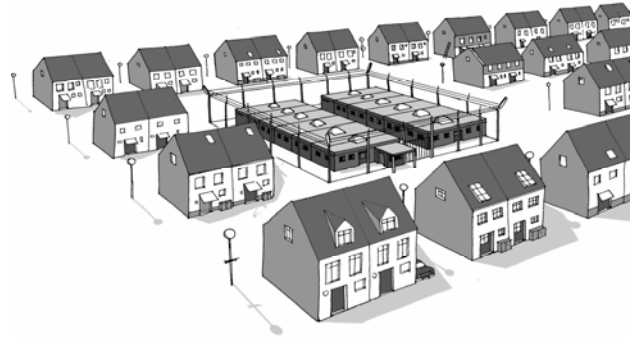


Bayerischer Landtag
Brigitte Meyer
Vorsitzende des Ausschusses Soziales, Familie und Arbeit
Maximilianeum

81627 München



Netzwerk Deutschland Lagerland

Nissrin Ali
Wilhelm-Busch-Str. 5
95447 Bayreuth

Tel: 0162-5171401

qamishloka-evine@hotmail.de
www.deutschland-lagerland.de

17. April 2009

Stellungnahme zur Anhörung des Ausschusses für Soziales, Familie und Arbeit, des Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Verbraucherschutz, des Ausschusses für Eingaben und Beschwerden und des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit zum Thema „Umsetzung des Asylbewerberleistungsgesetzes in Bayern“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Nissrin Ali und ich bin 19 Jahre alt. Ich bin eine staatenlose Kurdin, komme aus Syrien und lebe seit 2002 als Asylbewerberin mit meiner Familie im Deutschland. Ich bin heute als Vertreterin für alle Flüchtlinge, die im Freistaat Bayern leben, zu dieser Anhörung als Expertin eingeladen.

Konkrete Probleme mit den Flüchtlingslagern

Sehr viele Familien, die schon lange im Deutschland leben (z.B. 6,7 Jahre oder länger 10-17 Jahre) müssen im Lager bleiben und dürfen nicht ausziehen. Wir bekommen nur wenig Privatfläche (Zimmer), wir müssen WC, Küche und Bad mit anderen zusammen benutzen (unhygienisch).

Essenspakete

Manchmal ist das Haltbarkeitsdatum des Essens schon abgelaufen, man bekommt immer nur dieselben Sachen. Oft fehlen Sachen (z.B. Mehl, Öl, Reis ...), die man täglich braucht.

Medizinische Versorgung

Es ist sehr schwierig für uns, Krankenscheine zu bekommen, außer bei einer akuten Krankheit.

Taschengeld

Viele Familien oder Einzelpersonen bekommen überhaupt kein Taschengeld oder Bekleidungsgutscheine.

Schule, Ausbildung und Arbeit

Jugendliche und Erwachsene haben keine Chance auf Ausbildung oder Arbeit, da die Ausländerbehörden sich oft weigern, eine Arbeitserlaubnis zu erteilen. Schüler können sich nicht weiterbilden (z.B. Studieren), da sie keine Aufenthaltserlaubnis haben und da sie die Stadt oder den Landkreis wegen der Residenzpflicht nicht verlassen dürfen.



Integration

Kinder und Jugendliche, die schon länger in Deutschland leben, sprechen Deutsch viel besser als ihre Muttersprache bzw. sie können ihre Muttersprache fast gar nicht. Wenn sie abgeschoben werden, werden sie große Schwierigkeiten bekommen, da sie mehr in Deutschland als in ihrer Heimat integriert sind.

Unsere Meinung

Wir bitten Sie aus humanitären Gründen, dass Sie den Flüchtlingen eine Chance geben, hier leben zu können um sich eine Zukunft aufzubauen.

Danke

gez. Nissrin Ali
Netzwerk Deutschland Lagerland